● Oktober 2022 ● www.kg-koeniz.ch

reformiert.köniz

Reformierte Kirchgemeinde Köniz: Mitte | Niederscherli | Oberwangen | Spiegel | Wabern

Wut im Bauch, Mitgefühl im Herzen

Spenden für Geflüchtete: Die Kirchgemeinde Köniz sammelt in diesem Herbst für den Verein «Offenes Scherli», der sich seit rund sieben Jahren für mehr Menschlichkeit im Asylwesen einsetzt

Just in dem Moment, in dem unser Gespräch beginnt, klingelt das Telefon. «Ich entschuldige mich, diesen Anruf muss ich annehmen», sagt Jürg Schneider, Präsident des Vereins «Offenes Scherli». Am Apparat ist eine Anwältin. Sie überbringt die Nachricht, dass endlich ein klarer Beleg beschafft werden konnte, dass ein Geflüchteter in seinem Heimatland gefoltert wurde. Das bedeute, erklärt Schneider im Anschluss, dass der Betroffene in guten Treuen erwarten könne, dass sein bisher negativer Asylentscheid nun revidiert werde. Er strahlt und fügt stolz an: «Das ist einer unserer grössten Erfolge der letzten sieben Jahre!»

Grosses Engagement: Jürg Schneider (links) ist Präsident des Vereins «Offenes Scherli», Rolf Bornhauser im Vorstand für den Bereich Arbeitsintegration zuständig. | Foto: Stephan Ruch

«Intuitive Initiativen»

Sieben Jahre – damit meint Jürg Schneider die Zeit, die seit der Gründung des Vereins «Offenes Scherli» vergangen ist. Denn alles begann mit der Eröffnung der Notunterkunft in Niederscherli infolge der Migrationskrise im Herbst 2015. Über hundert vorwiegend junge Männer aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen wurden in den Schutzkellern des Schulhauses Bodengässli einquartiert und mussten unterirdisch auf engstem Raum zusammenleben (mehr als 20 Personen in einem Raum). Die Situation sei «sehr herausfordernd, ja zuweilen überfordernd» gewesen, sagt Schneider.

Doch eine Handvoll Schweizer Bürgerinnen und Bürger – neben Jürg Schneider beispielsweise Rolf Bornhauser und Pfarrer Jochen Matthäus (beide im Vorstand) – hätten relativ schnell, spontan und auf freiwilliger Basis zu helfen versucht. Deutschkurse, gemeinsam Sport treiben, zusammen einkaufen, kochen und entsorgen, kulturelle Events, eine Kleiderbörse und das Vermitteln von Begegnungen – das seien die ersten, intuitiven Initiativen gewesen. Als «natürliche Konsequenz» habe man bald darauf den Verein gegründet.

Bedarf besteht weiter

Als die Gemeinde Köniz die Notunterkunft im Sommer 2017 wieder schloss und die Asylsuchenden auf andere Zentren verteilt wurden, sei es ein «Grundsatzentscheid» des Vereins gewesen, die Arbeit fortzuführen, sagt Schneider: «Wir haben gemerkt, wie sehr die Flüchtlinge unsere Begleitung weiterhin brauchen. Insbesondere diejenigen mit negativem Asylentscheid werden sich selbst überlassen.» Zudem hätten sich bereits solch enge Beziehungen und wirksame Unterstützungsprojekte entwickelt, dass es «undenkbar» gewesen wäre, diese abzubrechen.

So existiert der Verein bis heute, und er zählt noch immer rund 70 Mitglieder. Während Jürg Schneider die Geflüchteten insbesondere in juristischen Fragen und Prozessen berät und begleitet (Behördenkommunikation, Redigieren von Dossiers, Vermittlung von Anwaltsmandaten), wirkt Rolf Bornhauser hauptsächlich im Bereich der Integration (Stellen, Ausbildungen, Kurse): «Dank unserer Unterstützung konnten bisher 17 junge Männer eine Lehre abschliessen», sagt Bornhauser erfreut. Doch auch neben diesen zwei Haupteinsatzbereichen helfe der Verein in weiteren Fällen individuell, etwa bei der Wohnungsvermittlung, der Beschaffung von existenziellen Gütern, in der Langzeit-Nothilfe oder bei Eingliederungsprozessen.

Ablehnung und ihre Folgen

Die Menschen, um die sich der Verein tatkräftig kümmert, stammen vornehmlich aus Eritrea, Äthiopien, Tibet, Afghanistan, Iran, Kurdistan oder Syrien. Nach der Ankunft in der Schweiz müssen die oftmals traumatisierten Geflüchteten mindestens 140 Tage lang – «sehr oft erheblich länger», so Schneider – auf einen Asylbescheid warten, der aber – je nach Land – in bis zu drei Viertel der Fälle negativ ausfällt. Ein negativer Entscheid habe «verheerende Folgen» und klemme die Asylsuchenden «zwischen Stühlen und Bänken» ein, betont Jürg Schneider. Denn wegen einer wohlbegründeten Angst oder einer systematischen Gefährdung könnten sie meist nicht in ihr Heimatland zurückkehren, und hier müssten sie fortan illegal, ohne Papiere und ohne «jegliche Perspektive» existieren.

Unter den neuen Herausforderungen und psychischen Belastungen, die ein negativer Asylbescheid mit sich bringt, sei das Arbeitsverbot besonders gravierend, sagt Bornhauser: «Obwohl sie gut integriert und hochmotiviert wären, müssen sie ihre Arbeit aufhören oder gar eine begonnene Berufslehre abbrechen.» Und die Tatsache, dass in vielen Branchen, etwa in der Gebäudetechnik, in der Pflege oder im Gastgewerbe, akuter Personalmangel herrsche und eine verbreiterte Arbeitszulassung auch der Schweizer Wirtschaft gut tun würde, mache die Entscheide – oder die Verfahren – umso fragwürdiger.

Unentgeltlicher Einsatz

Missstände, Not und Leiden gibt es also reichlich, und Jürg Schneider und Rolf Bornhauser haben alle Hände voll zu tun. Das aktuelle Vereinsbudget reiche kaum aus, sagt Schneider, wobei beide betonen, dass das Geld vollumfänglich direkt zugunsten der Geflüchteten eingesetzt werde. «Wir selbst arbeiten zu 100 % unentgeltlich; nicht mal Spesen rechnen wir ab», sagt Schneider, und Bornhauser fügt an: «Es ist eine Herzensangelegenheit.» Und auch wenn das Unrecht oftmals eine grosse «Wut im Bauch» erzeuge, so sei es am Ende ohnehin «die grösste Belohnung, die Freude und Dankbarkeit der Menschen für jegliche Hilfe – sei sie klein oder gross – und insbesondere deren persönlichen Entwicklung» zu erleben.

Stephan Ruch

● INFO

Herzliche Einladung:
Jeden ersten Freitagabend im Monat veranstaltet der Verein «Offenes Scherli» ein öffentliches Treffen mit fremdländischen Speisen und Musik
Nächste Veranstaltung:
Fr., 7.10., ab 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Niederscherli

Spendenaufruf

Im Rahmen der diesjährigen Herbstsammlung empfiehlt die OeME-Kommission den Verein «Offenes Scherli» als Spendenziel. Falls Sie die Kirchgemeinde Köniz in ihrem Bemühen unterstützen wollen, bitten wir Sie, Ihren Beitrag auf das untenstehende Konto einzuzahlen. Herzlichen Dank im Namen aller, die von Ihrer Spende profitieren.

Konto IBAN:
CH68 0900 0000 6164 0181 5
offenes Scherli
3145 Niederscherli

Von Schiras nach Niederscherli

Ihre Spende kommt Menschen wie Mehrdad Yeganeh (30) zugute

Es ist lebensgefährlich, sich in der islamischen Republik Iran aktiv gegen Unterdrückung und für Menschenrechte einzusetzen. Auch der konvertierte Christ Mehrdad Yeganeh geriet 2015 in akute Gefahr. Um sich vor Verfolgung, Inhaftierung, Folter und Schlimmerem zu retten, flüchtete er.

Über den Nordiran kam er in die Türkei, wo er eineinhalb Monate auf der Strasse leben musste und auf einen Flug nach England hoffte. Doch er wurde seines Geldes beraubt, und so floh er zusammen mit neun Menschen auf einem Dreierboot in Richtung Griechenland weiter. Zu Fuss, mit dem Zug, per Autostopp kam er über Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich nur mühsam und qualvoll voran. Dann, an der Schweizer Grenze, wurde er von der Kantonspolizei St. Gallen gestoppt und inhaftiert. Nach drei Tagen entliess man ihn, und nachdem er einen Monat in einem lokalen Asylzentrum verbrachte, wies ihn das Staatssekretariat für Migration (SEM) der neu eröffneten Notunterkunft in Niederscherli zu.

Aufgrund der Platzverhältnisse und weiteren, ungünstigen Faktoren empfand Mehrdad Yeganeh den Aufenthalt als unangenehm. Doch es sei ihm «nichts anderes übrig geblieben», als ein Jahr und acht Monate dort zu bleiben, sagt er. «Zum Glück», so Mehrdad weiter, «gab es aber Menschen wie Jürg Schneider, Rolf Bornhauser, Jochen Matthäus und Verena Krebs, die Hilfe leisteten, Unterstützung boten und Programme auf die Beine stellten.» Ohne diese Personen (Vorstandsmitglieder «Offenes Scherli») und ohne die Aktivitäten des Vereins wären die «Ausflüge in den Supermarkt» wohl sein einziges Hobby geblieben, ist er sich sicher. Zeitweise konnte er aber auch arbeiten, entweder unentgeltlich oder zu einem Minimallohn, etwa in der Recycling-Firma Kaufmann in Thörishaus, in der Landschaftsgärtnerei der Stadt Bern oder als Mechaniker in der Velostation Postparc Bern. Doch nach dem zweiten, negativen Asylbescheid war Arbeiten nicht mehr legal, und er musste die Stelle aufgeben.

Im dritten Anlauf geklappt

Nach der Schliessung der Notunterkunft in Niederscherli wohnte er an diversen Orten, unter anderem in einer Privatwohnung der Neuapostolischen Kirche in Liebefeld, und er begann, sich online als Aktivist bei der «Vereinigung zur Verteidigung der Menschenrechte in Iran» zu engagieren. Seit einer Weile ist er Präsident des Vereins, und angesichts seiner fortschreitenden Integration stellte er mit grosser Unterstützung durch «Offenes Scherli» und Rechtsvertreter von Solinetz Bern einen dritten

Mehrdad Yeganeh

Asylantrag, der, «endlich», nach siebeneinhalb Jahren, am 6. Juli 2022 angenommen wurde. Nun verbessert sich die Situation deutlich: Er bezog kürzlich ein Zimmer in einer WG in Bethlehem, und «wahrscheinlich» könne er nun im Herbst ein einjähriges Praktikum als Sanitärplaner beginnen. «Wenn alles gut geht, dann möchte ich im Anschluss daran eine EFZ-Lehre absolvieren», sagt er und lächelt hoffnungsvoll.

Stephan Ruch

Gesamtkirchliche Kollekten

Neu auch online möglich

Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bestimmt pro Jahr neun **gesamtkirchliche Kollekten**, die in bestimmten Gottesdiensten erhoben werden (zum Beispiel am Kirchensonntag, an Pfingsten oder an Weihnachten). Personen, die einen solchen Gottesdienst nicht vor Ort besuchen können, haben neu die Möglichkeit, den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn eine Online-Kollekte zu überweisen. Das Spendenformular mit den Gottesdienstdaten und Kollektenzwecken finden Sie hier: refbejuso.ch/strukturen/finanzen/kollekten-online/

Noch einfacher lässt sich die Webseite via QR-Code öffnen:

SCAN ME

Kollektenkonto: 31-702745-4
IBAN CH39 0900 0000 3170 2745 4

Besuchen Sie unsere Website

www.kg-koeniz.ch

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Thomas von Känel, thomas.vonkaenel@kg-koeniz.ch

Verwaltung
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift
Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Postfach 589, 3098 Köniz

Redaktion reformiert.köniz
Yvonne Mühlematter,
076 297 46 74,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | Anlässe und Informationen

Es wird nie langweilig im Kirchenkreis Mitte

Kultur: Ausflug nach Neuenburg. Nachhaltig: Tauschparty und Koffermarkt. Gesellig: Neues Fest im Herbst. Auf Wiedersehen: Johnson Eliezer. Willkommen: Tiziana Kaufmann

Führung durch die Stiftskirche in Neuenburg

Kommentierte Besichtigung eines der Schmuckstücke der Stadt Neuenburg. Nach mehrjährigen Renovationsarbeiten erstrahlt die Stiftskirche in neuem Glanz! Erfahren Sie auf einem mit Anekdoten und interessanten Informationen gespickten Spaziergang alles Wissenswerte über das aus gelbem Kalkstein erbaute Wahrzeichen von Neuenburg. Der Besuch führt Sie von der leuchtenden königsblauen Gewölbedecke mit ihren 1600 Sternen über das Denkmal der Grafen und Gräfinnen bis zum wunderschönen Kloster durch 8 Jahrhunderte faszinierende Geschichte.

Wir reisen mit dem Zug (Anfahrt auch mit Privatauto möglich) von Bern nach Neuenburg und spazieren während 20 Minuten vom Bahnhof hinunter Richtung See und durch die Altstadt zum Schlosshügel hinauf. Vor der Führung lauschen wir den Klängen unseres Organisten Elie Jolliet auf der Orgel.

Di, 11.10., Bern ab 12.53 Uhr (Rückkehr ca. 17.15 Uhr). Anmeldung (Teilnehmerzahl beschränkt): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koniz.ch

Swap-Party (Tausch & Rausch)

Bring schöne Kleidung mit, die du nicht mehr trägst, und nimm neue Lieblingsstücke heim. Die berauschende Swap-Party für sie und ihn. Nachhaltig, gerecht und himmlisch! Ein stärkeres Bewusstsein für unsere Konsumgewohnheiten ist die Basis für Swap-Partys: verantwortungsvoller Konsum, wiederverwenden, reduzieren und recyceln. Für Spenden sind wir dankbar.

So, 16.10., 14–17 Uhr, Wöschhuus, Ritterchäller und Rittersaal Schloss Köniz. Hinweis: Im Ritterhuus werden neuwertige Schuhe von Hugo Boss angeboten. Info: Maria Keller Stähli, maria.keller@kg-koeniz.ch

Ordentliche Kirchenkreisversammlung

Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl der Stimmenzähler, 3. Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 7.11.21, Genehmigung, 4. Jahresbericht, Kenntnisnahme, 5. Varia. Hinweis: Das Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 7.11.21 ist auf www.kg-koeniz.ch abrufbar.

So, 23.10., um ca. 11 Uhr im kleinen Saal der Thomaskirche Liebefeld

Koffermarkt für einen guten Zweck

Jugend engagiert sich! An den Schnuppermorgen der Musikschule Köniz stellen KUW-Schülerinnen und -Schüler aus den 8. Klassen einen Koffermarkt vor dem Wöschhuus Schloss Köniz auf. Sie engagieren sich für Nachhaltigkeit, indem sie Gebrauchtes verkaufen und den Ertrag einem wohltätigen Projekt spenden. Kommen Sie vorbei und unterstützen Sie uns!

Sa, 29.10., 9–12 Uhr, Schlossgelände Köniz. Info: Maria Keller Stähli, maria.keller@kg-koeniz.ch

Herbstfest mit buntem Buffet

Aus organisatorischen Gründen ist dieses Jahr die Durchführung des Imbisstages im Rittersaal leider nicht möglich. Anstelle des Imbisstages und des Thomasbuffets findet ein Herbstfest in der Thomaskirche statt. Wir freuen uns auf viele Gäste und sagen schon jetzt: Herzlich willkommen! Ein reichhaltiges Buffet mit feinem Essen, interessante Gespräche, Spiele und ein Puppentheater warten auf Sie.

Foto: pixabay.com

Foto: B. Bieri

Sa, 29.10., 11.30–15 Uhr, Thomaskirche

Gesucht: Koch oder Köchin

Kochen Sie gerne verschiedene Pastas? Dann sind Sie genau richtig bei uns! Wir suchen auf Anfang 2023 eine Köchin oder einen Koch, die oder der jeweils am letzten Freitag im Monat ein feines Pastamenü kocht. Sozialdiakonin Verena Koshy gibt gerne Auskunft: 031 978 31 54 oder verena.koshy@kg-koeniz.ch

Danke und Adieu Johnson Eliezer

Am 1. August 2021 begann die Verweserschaft oder Stellvertretung von Pfarrer Johnson Eliezer bei uns im Kirchenkreis Mitte. Unterdessen konnten alle vakanten Pfarrstellen besetzt werden. Wir verabschieden uns hiermit dankbar und herzlich bei Johnson Eliezer für sein Engagement in dieser Zeit bei uns im Kreis. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die weitere Zukunft und Gottes Segen.

Herzlich willkommen Tiziana Kaufmann

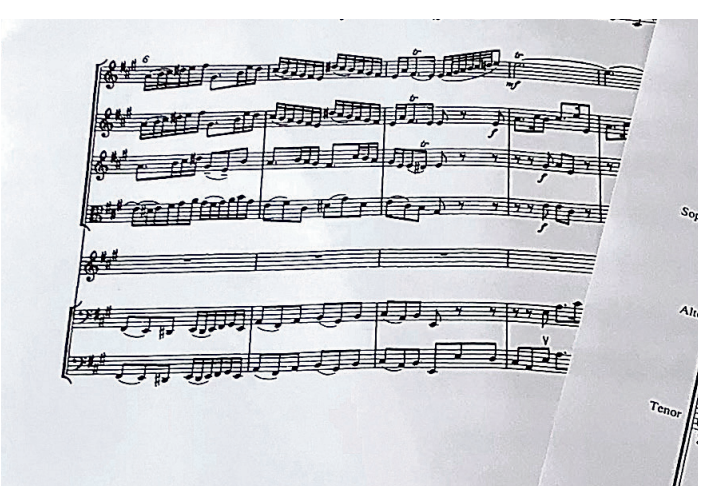
Am 1. Oktober 2022 beginnt Pfarrerin Tiziana Kaufmann ihre Arbeit bei uns im Kirchenkreis Mitte. Sie übernimmt die 40-Prozent-Pfarrstelle mit Schwerpunkt «Menschen vernetzen – Zukunft gestalten». Tiziana Kaufmanns Motivation ist einerseits die Möglichkeit, soziale Anliegen von politisch aktiven jungen Menschen mit der Kirche zu vernetzen und andererseits Zukunftsfragen der jungen Generation nachzugehen. Zusätzlich wird sie 30 Stellenprozente in der Sozialdiakonie im Bereich Jugendarbeit übernehmen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und heissen Tiziana Kaufmann herzlich willkommen. Sie wird sich in einer nächsten Ausgabe des reformiert.köniz den Leserinnen und Lesern persönlich vorstellen.

Kirchenkreiskommission und Team

Mitte | Adventskantaten am 4. Advent

Mitsingen statt zuhören



Wer singt mit? | Foto: zVg

In seiner diesjährigen Adventsmusik nimmt sich der ThomasChor Köniz zum vierten Advent dreier Kantaten des deutschen Hoch- und Spätbarocks an. Zusammen mit vier Solistinnen und Solisten sowie einem Instrumentalensemble aus historischen Instrumenten singen wir Werke von Telemann, Bach und Homilius.

Wir rufen alle Singfreudigen (und jene, die es werden wollen) auf, unseren Chor während zwei Monaten zu verstärken und an unserem Adventskonzert mitzuwirken. Die Aufführung in der Kirche Köniz bietet eine schöne Gelegenheit, diesen besonderen Raum einmal selbst zum Klingen zu bringen. Die Proben finden donnerstags von 20 bis 21.50 Uhr in der Thomaskirche Liebefeld an folgenden Abenden statt: 13. und 20. Oktober, 3., 10. und 24. November sowie 1., 8. und 15. Dezember (am 15. Dezember in der Kirche Köniz).

Die Hauptprobe ist für Samstag, 17. Dezember, von 16 bis max. 19 Uhr in der Kirche Köniz geplant. Zum Konzert laden wir ein am Sonntag, 18. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche Köniz (Einsingen und Vorprobe ab 14.30 Uhr).

INFO

Mehr Angaben finden Sie auf www.thomaschor.ch. Um eine Anmeldung – möglichst bis zum 9. Oktober – wird gebeten. Interessiert? Melden Sie sich beim Chorleiter Elie Jolliet, der gerne Ihre Fragen beantwortet und Ihre Anmeldung entgegennimmt: 031 978 31 81, elie.jolliet@kg-koeniz.ch

Mitte | Rückblick 60plus

Erlebnisreiche Ferienwoche in Romanshorn

Und dann blieb der Lift stecken …

Die Sonne strahlt vom blauen Himmel, der Wetterbericht meint es gut mit uns, die Koffer sind gepackt und die Freude ist gross. An diesem Sonntagmorgen machen wir uns in einer Sternfahrt mit Zug, Bus und Auto von Köniz auf in Richtung Bodensee. Welche Erlebnisse und Abenteuer erwarten uns wohl in dieser Senioren- und Wanderferienwoche in Romanshorn? Ja, sicher der Bodensee, der für uns Bernerinnen und Berner nicht gerade vor der Haustüre liegt. Dann die schöne und eher ebene Landschaft mit ihren weitläufigen Obstplantagen.

Glücklich kommen wir nach einem Mittagshalt am frühen Nachmittag beim Hotel «Inseli» an. Das Hotel macht seinem Name alle Ehre, denn die Terrasse bietet einen freien Ausblick auf den Hafen mit vielen Segelbooten und auf die Stadt Romanshorn. Das Lied von Peter Reber kommt mir in den Sinn: «Jede bruucht sy Insel …» Wir alle haben jetzt eine eigene, romantische Ferieninsel, die wir geniessen dürfen. Einige Wasserratten können nicht mehr länger warten und wagen einen «Schwumm» im Bodensee. Erfrischt und begeistert kommen sie zurück.
Am Montag starten wir unsere Ferienwoche mit einem Besuch in der Fremde. Konstanz,

Die Reisegruppe 60plus. | Foto: I. Canepa

diese wunderschöne Stadt mit viel Geschichte und Geschichten, erwartet uns. In der Schulzeit haben wir alle vom Konzil von Konstanz gehört. Was unser Stadtführer über die Stadt erzählt, die zum Glück vom Krieg verschont wurde, ist so interessant, dass wir ihm stundenlang zuhören könnten. Gemütlich bummeln wir durch die Strassen, wo Blumenbouquets oder auch bunte Regenschirme hängen.

Die farbigen Sommerblumen begleiten uns die ganze Woche. In den Städtchen, an Seepromenaden und bei den Gartenwirtschaften bestaunen wir ihre üppige Pracht. Die Regenschirme hängen zur Dekoration in den Strassen von Konstanz, unsere brauchen wir nie. Als es regnet, bewundern wir im Museum Würth in Rorschach die Kunstwerke. Während des Gewitters am letzten Abend sind wir in einer Polonaise zu «lüpfiger» Musik unterwegs.

Wir erlebten viel am Bodensee. Die liebliche, romantische Insel Lindau, die wir von Rorschach aus nach einer schönen Seefahrt entdecken durften. Dann Friedrichshafen mit dem Zeppelinmuseum und den vielen Geschäften. Das gemütliche Picknick in der ruhigen, schattigen Waldschenke bei Spitz, welches nicht nur die Wandervögel, die jeden Tag mit Franz zu Fuss unterwegs waren, geniessen konnten. Der Besuch im Schulmuseum in Amriswil weckte Erinnerungen an unsere Schulzeit. Ans Schreiben mit dem kratzenden Griffel auf der Schiefertafel und an die Strickarbeit, an der die Wolle immer an den Fingerchen kleben blieb. Ein besonderes Abenteuer erlebten Margrit, Elisabeth und Inés, die im Bahnhoflift stecken blieben. Feuerwehr und Polizei «retteten» die drei Pechvögel, die zum Glück wohlauf waren!

Jeden Morgen trafen wir uns alle zum Beginn des neuen Tages. Um gesund und fit zu bleiben, zeigte uns Fida einfache und lustige Turnübungen, bei denen alle mitmachen konnten. Die ganze Woche wurden wir von unserem Team fürsorglich und verständnisvoll betreut und auch spezielle Wünsche gingen in Erfüllung.

Von Herzen danken wir Inés Canepa, Bettina Schwenk, Olivia Schüpbach, Fida Bürki und Franz Widmer, die es möglich machten, dass wir am Bodensee so viel Schönes und Interessantes erleben durften. Unvergessliche Erinnerungen werden uns auch daheim durch die Tage begleiten. Gerne nehmen wir noch einen Spruch mit auf unseren weiteren Lebensweg, den eine Ferienkollegin auf einer Karte entdeckte und der so gut an den Bodensee passt: «Den Wind, der weht, können wir nicht ändern, aber wir können unsere Segel anders setzen.»

Madeleine Jaggi, Juli 2022, Teilnehmerin und Freiwillige

Niederscherli | Vorschau

Reise nach «Neu-Seh-Land» und Weiteres

Vertiefungstag Enneagramm

Nach dem Enneagramm-Einführungskurs bietet Marianne Vogel Kopp einen Vertiefungstag an zum Thema «Mein Image». Wir stellen uns Fragen wie: Welche Ausstrahlung wünsche ich mir? Wie trete ich in Erscheinung? Welche Verzerrungen möchte ich erkennen und loslassen? Wie kommuniziere ich offen und sende «wahre Botschaften»? Der Vertiefungstag steht allen offen, die einen Einführungskurs besucht oder sich anderweitig gute Grundkenntnisse erworben haben. Broschüren liegen im Bistro «chiuche egge» auf.

INFO
Datum siehe Agenda. Kontakt: Marianne Vogel Kopp, 079 622 11 84, marianne.vogel@vogelkopp.ch oder Martina Hartmann, 031 978 32 13, martina.hartmann@kg-koeniz.ch

Menschenbilder – Bilder von Menschen

Eine Einladung nach Neu-Seh-Land: Kultur-Reise in drei Etappen. Die Reiseroute sieht so aus: Ganz grundsätzlich geht es um Bilder und um das Sehen. Der erste Abend dient der Vorbereitung. Was ist eigentlich ein Selfie? Was heisst «sich ein Bild machen»? Vielleicht möchten Sie ein Bild mitbringen? Natürlich bringen alle, die mitkommen, Bilder mit. Ihre Bilder. Eine kleine Reise nach Bern führt uns im zweiten Teil zu Darstellungen in der Stadt. Es geht dabei um Werte, Repräsentation und Wirkungen. Was verändert ein Bild? Wie verändert ein Bild? Offensichtlich Verborgenes und kleine Zeichen am Weg. Als Abschluss der Reise machen wir einen Abstecher in biblische Bilderwelten. Von fantastischen Schauungen der Propheten bis zum ersten Anfang. Denn die Bibel ist voller Bilder. Auf spannende Begegnungen als Mitreisender freut sich Christoph Schneider, 031 978 32 05.

INFO
Daten siehe Agenda auf Seite 18

Suppentag neu im Frühling

Jahrelang fand jeweils im November der Suppentag im Kirchgemeindehaus statt. Das gesammelte Geld kam «Brot für alle» zugute. Neu bieten wir das Suppenessen in der Fastenzeit und somit im Frühling an. Fastenzeit ist Einkehrzeit und deshalb gehört eine einfache, aber feine hausgemachte Suppe dazu – wie bisher. Die Kollekte geht weiterhin an «Brot für alle». Infos folgen im neuen Jahr.

Keine Adventsfeiern mehr in Oberscherli

Wegen mangelnder Nachfrage gibt es im Dezember keine Adventsfeiern mehr. Neue Angebote in einer anderen Form und Jahreszeit sind am Entstehen.

Niederscherli | Impressionen

Viele Erinnerungen im Gepäck

Abwechslungsreiche Tage in der Juraregion

«Wir gehen zusammen in den Jura in die Ferien», so hiess es in diesem Jahr. Dass es eine französisch sprechende Region ist, störte uns nicht. «Ein gutes Logis» bot uns das Centre Saint François in Delsberg. Es besitzt eine gute Infrastruktur mit schönen Räumen und einen wunderschönen schattigen Garten, der bei heissen Sommertemperaturen ideal ist.

Delsberg ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die drei Juraregionen (Ajoie, Freiberge und Umgebung von Delsberg). So besuchten wir mit dem Car interessante Orte, die zugleich auch Musse und Erholung boten. Am ersten Tag unserer Ferien fuhren wir auf den Hausberg von Delsberg nach Vorbourg.

Die Kapelle «Notre Dame du Vorbourg» und die darüberliegende Burgruine erheben sich über einem imposanten Felsvorsprung hoch über der Klus der Birs. Wunderbar, dass das Restaurant mit schöner Aussicht extra für uns den Garten öffnete und wir unter schattigen Bäumen eine selbst gemachte herrliche Vacherin-Eistorte geniessen konnten. Am Abend kehrten wir in unser Feriendomizil zurück. Viele von uns nutzten die Gelegenheit zum gemeinsamen Spielen oder Zuhören und Austauschen von Geschichten. Es war uns wichtig, nicht nur aktiv zu sein. So liessen wir für freie Zeit immer wieder genügend Raum. Wir machten zudem die Erfahrung, dass ein gemeinsamer Tagesbeginn und Tagesabschluss mit Singen und Worten guttut.

Das historische Städtchen Saint-Ursanne. | Fotos: Alice Reber

Ausflug in den Freibergen.

Mit Ross und Wagen durch die Prärie

Vom Hotel wurden wir gut verköstigt. An jedem Tag gab es die Möglichkeit, «etwas zu unternehmen». So besichtigten wir das historische Städtchen Saint-Ursanne, ebenso Pruntrut und eine Obstbrennerei in der Region Ajoie. Aber auch die Freiberge sowie die Jurahöhen mit den stattlichen Bauernhäusern und den umliegenden Juraweiden mit den mächtigen Juratannen besuchten wir. In Peu-Péquignot nahe von Le Noirmont fuhr uns Familie Boichat, Pferdezüchter von Freiberger-Pferden, mit Ross und Wagen durch die Prärie. Dass auch die Pferde, Ponys und Esel im Alter einen guten Platz erhalten können, ist möglich dank der Stiftung für das Pferd «Philippos». Mael Sprunger, Pferdefachfrau in Les Bois, führte uns durch das «Maison Rouge», der jüngsten Zweigstelle von «Philippos», die 80 Tiere beherbergt.

Gastfreundlicher Kanton

Am letzten Tag unserer Ferien bekamen wir Einblick in eine religiöse Besonderheit im Jura. Wir besuchten die ehemaligen Alttäufer, die heutigen Mennoniten in Les Mottes. Nelly Gerber-Geiser, Pastorin i.R. in der Gemeinde Sonnenberg, erzählte uns die Geschichte ihrer Vorfahren und über die Verfolgung der Täufer in der Schweiz.

Trotz der schwierigen Vergangenheit, sei es im politischen wie im geistlichen Bereich, durften wir als Reformierte aus dem Kanton Bern im Jura eine grosse Gastfreundschaft erleben.

Schnell ging die Zeit vorbei, und schon hiess es wieder Abschied nehmen. Viele Eindrücke nahmen wir mit. Doch auch der Tag unserer Heimreise sollte für uns ein Ferientag sein. Die Rückreise mit dem Car über den Chasseral, den höchsten Gipfel im Jura, bildete den Abschluss unserer Ferien.

Alice Reber, Sozialdiakonin

Oberwangen | Ehe-Abend

Gemeinsamer Blick zurück: «Weisch no?»

In Erinnerungen schwelgen. | Foto: jarmoluk, Pixabay

Am Freitag, 28. Oktober, findet der nächste Ehe-Abend statt: In entspannter Atmosphäre verbringen Paare bei einem Nachtessen mit Kerzenlicht Zeit, tauschen sich zu einem bestimmten Thema aus und erhalten Anregungen.

Blick zurück

Das Thema des diesjährigen Treffens lautet «Weisch no?». Weisst du noch: Die erste Begegnung und das Kribbeln im Bauch? Der erste Streit und die Versöhnung danach? Unvergessliche Ferientage und Glücksmomente, aber auch Herausforderungen und Krisen, die zusammen durchlebt wurden?
Wir erinnern uns an diesem Abend an die gemeinsame Paar-Geschichte und machen uns Gedanken darüber, welche Bedeutung das Erlebte heute hat. An Bistrotischen werden wir Retro-Gespräche führen, an Erinnerungen anknüpfen, Fotos aus vergangenen Zeiten anschauen und uns darüber unterhalten. Das Organisationsteam freut sich auf dich: Ursula und Markus Dolder, Jacqueline und Daniel Wenger, Elsbeth und Andreas Zürcher.

Markus Dolder, Sozialdiakon

INFO
Fr, 28.10., 19 Uhr, KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen. Kosten pro Paar: Fr. 50.– (exkl. Getränke)
Anmeldung bis 20.10.: Markus Dolder, 031 978 32 23, markus.dolder@kg-koeniz.ch

Hinweis: Der Ehe-Abend vom vergangenen Februar musste wegen Corona abgesagt werden.

Oberwangen | Jazz & Bistrolino

Mit dem Quartett UGRAD

UGRAD treten am Jazz & Bistrolino auf. | Foto: UGRAD

Das Quartett, bestehend aus vier regionalen Musikschaffenden, nimmt dich mit auf eine musikalische Reise quer durch Europa, von West nach Ost, vom Süden in den Norden und ab und zu auch übers Meer. Melancholische, aber auch feurige, lebensfreudige Klänge, Rhythmen und Melodien wecken das Fernweh und laden ein zum Träumen und Tanzen.

Der Bandname ist einerseits den geraden Taktarten geschuldet, die dich durch geläufige Klangwelten führen. Andererseits werden bevorzugt spannende ungerade Taktarten intoniert, welche das Klanggefährt gehörig schaukeln lassen. Nach weiter Reise bringt dich die Band mit urschweizerischen Klängen wieder sicher zurück ins traute Heim.
Wir freuen uns auf einen Abend der Begegnung für Geniesserinnen und Geniesser mit dem Quartett UGRAD.

INFO
Jazz & Bistrolino mit dem Quartett UGRAD:
Cristina Blöchlinger, Akkordeon
Barbara Oplatka, Geige
Marc Ramser, Hackbrett
Thomas Ramser, Kontrabass

Fr, 4.11., 19 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr), KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Kollekte, Kleines Konsumationsangebot

Kontakt: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23

Üsi Chiuche, mini Stimm

Lüt, wo im Chiuchekreis mithäufä

Foto: Käthi Strasser

Käthi Strasser

«Kinder bedeuten mir alles. Ich freue mich jedes Mal, wenn meine Enkelkinder zu Besuch kommen.»

Wo engagierst du dich im Kirchenkreis?
Zwanzig Jahre war ich im Basar-Team. Seit vierzehn Jahren bin ich verantwortlich für das «KIZ Café» und die Handarbeitsgruppe im Kirchenkreis.

Was motiviert dich dazu?
Es ist immer ein Geben und Nehmen, es kommt auch etwas zurück. Das Zusammensein mit anderen Leuten gibt mir viel.

Wo warst du vor 10 bis 15 Jahren?
Vierzehn Jahre war ich in Oberwangen in der Kirchenkreiskommission. Viele Jahre organisierte ich an den Senioren-Nachmittagen das Zvieri.

Wann bist du glücklich?
Wenn ich eine Aufgabe und ein Ziel habe und jeden Morgen dankbar sein kann für alles, was noch geht. Ich versuche immer wieder das Positive zu sehen.
Meine Grosskinder machen mir auch viel Freude.

Was bringt dich auf die Palme?
Wenn Sein und Schein nicht übereinstimmen und ich von Menschen enttäuscht werde.

Was würdest du nie im Leben tun?
In einen Luftballon steigen.

Was bedeutet Kirche für dich?
Glaube, Halt und Geborgenheit.

Was wolltest du auch mal sagen?
Wenn etwas aufhört, ist es in meinem Alter meistens definitiv, deshalb ist es wichtig, zufrieden zu sein mit dem, was man hat. Ich wünsche mir Frieden unter den Menschen und weniger Egoismus.

KIRCHENKREIS
MITTE

GOTTESDIENSTE

So, 2.10., 10 Uhr
Kirche Köniz: Gottesdienst mit Taufe zu 1. Mose 32.24-31 – Aues Läbige macht weh. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel

So, 9.10., 10 Uhr
Thomaskirche: Erster Gottesdienst mit Pfarrerin Tiziana Kaufmann; Elie Jolliet, Orgel

So, 16.10., 10 Uhr
Kirche Köniz: Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

So, 23.10., 10 Uhr
Thomaskirche: Schriftstellergottesdienst mit Thomas Raaflaub, Autor des Heimatromans: Wie die Brünsteiger ihr Dorf versenkten. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel. Anschl. um 11 Uhr Kirchenkreisversammlung

Fr, 28.10., 14.30 Uhr
tilia Köniz: Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Elie Jolliet, Klavier

So, 30.10., 10 Uhr
Kirche Köniz: Erster Gottesdienst (mit Taufen) mit Pfarrer Philipp Kohli; Elie Jolliet, Orgel

So, 30.10., 20 Uhr
Murrihuus: Abendgottesdienst mit Vorstellung der selbst gebauten Gitarren aus dem KUW-Workshop der 8. Klasse. Mit Pfarrer Philipp Kohli; Elie Jolliet, Klavier

Zeitlied
Bis 30.10.: Handeln, RG 842: Jeder Schritt auf dieser Erde

Ökumenische Vesper
Fr, 14./21./28.10., 19–19.30 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef. Info: Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger

Monatskollekte Oktober
Zugunsten des Vereins «Offenes Scherli» (ausgewählt von der OeME-Kommission), siehe Seite 15

Kollekten via Twint
Für Gottesdienste und Konzerte in der Thomaskirche und in der Kirche Köniz

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Kinderwerkstatt während der Börse
Sa, 22.10., 9–11.30 Uhr, Werkstatt Thomaskirche. Thema: «Die Eulen sind los»

ERWACHSENE

Kochkurs – Ayurveda-Küche
Sa, 1.10., 10–15 Uhr, Ritterhuus Köniz. Lerne die Traditionen der ayurvedischen Küche kennen und verbinde sie mit modernen Ansätzen. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Montag-Jassen
Mo, 3./17.10., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz. Mit Zvieri

Frauentreff
Mi, 5.10., 9–11 Uhr, Murrihuus. Wir besprechen das Programm 2023. Info: Sozialdiakonie, 031 978 31 54

Führung Stiftskirche Neuenburg mit Orgelspiel
Di, 11.10. Info/Anmeldung (bis 2.10.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, mehr Infos siehe Seite 16, Flyer und Website

Café Littéraire
Di, 11.10., 19.30–22 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Ökumenischer Mittagstisch
Do, 13.10., 12 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz. Menü mit Vorspeise, Hauptgang, Dessert und Mineralwasser für Fr. 13.–. An-/Abmeldung (bis Montag vorher): 031 970 05 70

Mittagessen am Dienstag
Di, 18.10., 12 Uhr, grosser Saal, Thomaskirche. Einmal monatlich gemeinsam Essen, neue Kontakte knüpfen und bestehende pflegen. Anmeldung (bis 13.10.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Schlossturnen – Gymnastik
Mi, 19./26.10., 9.30–10.30 Uhr, Rittersaal Köniz. Gymnastik für ältere Menschen, meistens sitzend. Anmeldung: Doris Zurbriggen, 031 971 56 88, dorli.schmid@bluewin.ch

Strickgruppe
Mi, 19.10., 14.30 Uhr, Stube Murrihuus. Stricken und plaudern

Wandergruppe Thomas
Mi, 19.10., Pfynwald. Info: Wanderleiter Franz Widmer, 079 458 77 63, franzwidmer@gmx.net

Spaziergruppe Thomas
Do, 20.10., 13.15 Uhr beim Treffpunkt Bahnhof Bern. Spaziergang durchs Moos bei Walkringen. Info: Regina Weber, 031 971 57 77

Spielnachmittag für Erwachsene
Di, 25.10., 14–16 Uhr, Cheminéezimmer Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

FÜR ALLE

Teile – der kostenlose Kleidertausch
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–17 Uhr, Wöschhuus Köniz. Info: Sozialdiakonin Maria Keller Stähli

Kafi Wöschhuus
Di/Mi, 9–11.30 Uhr, Wöschhuus Köniz. In den Schulferien geschlossen. Gönnen Sie sich eine Pause und kommen Sie vorbei

Murrihuus Schliern
Offenes Büro der Sozialdiakonie jeweils am Mittwochmorgen

Swap-Party (Tausch & Rausch)
So, 16.10., 14–17 Uhr, Wöschhuus, Ritterchäller und Rittersaal Schloss Köniz. Bring schöne Kleidung, welche du nicht mehr trägst und nimm neue Lieblingsstücke heim. Nachhaltig, gerecht und himmlisch! Achtung: Im Rittersaal werden neuwertige Schuhe von Hugo Boss angeboten. Info: Maria Keller Stähli, maria.keller@kg-koeniz.ch

Kinderkleider- und Spielzeugbörse
Sa, 22.10., 9–11.30 Uhr, grosser Saal Thomaskirche. Info: Corinne Brunschwiler, 078 890 70 75, chindertroeimli@ymail.com. Mit Kaffeestube und Kinderwerkstatt

Ordentliche Kirchenkreisversammlung
So, 23.10., ca. 11 Uhr, kleiner Saal Thomaskirche. Details siehe Webseite oder Seite 16

Pasta-Zmittag
Fr, 28.10., 11.45 bis ca. 13 Uhr, Murrihuus. Fr. 8.–, Kinder gratis. Anmeldung bis 26.10.: 031 978 31 54

Koffermarkt
Sa, 29.10., 9–12 Uhr, Schlossgelände Köniz. Jugend engagiert sich! KUW-Schülerinnen und -Schüler aus den 8. Klassen stellen einen Koffermarkt vor dem Wöschhuus Schloss Köniz auf. Sie engagieren sich für Nachhaltigkeit, indem sie Gebrauchtes verkaufen und den Ertrag einem wohltätigen Projekt spenden. Kommen Sie vorbei und unterstützen Sie uns! Info: Maria Keller Stähli, maria.keller@kg-koeniz.ch

Herbstfest (Fusion Imbisstag und Thomasbuffet)
Sa, 29.10., 11.30–15 Uhr, Thomaskirche. Feines Essen, Gespräche, zusammen lachen. Buffet mit verschiedenen Salaten, Kürbissuppe und Würstli, Desserts mit Kaffee, Spiele für Jung und Alt, Puppentheater. Der Erlös wird gespendet. Info: Sozialdiakoninnen Britta Hildebrandt und Christine Egli

KULTUR/MUSIK

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

Gospelchor Liebefeld
www.gospelchor-liebefeld.ch (Probedaten)

ThomasChor Köniz
Probe jeden Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche. Probedaten siehe auch www.thomaschor.ch. Info: Kirchenmusiker Elie Jolliet

Johann Sebastian Bach – Goldberg-Variationen
So, 9.10., 17 Uhr, Kirche Köniz. Musik gegen Schlafprobleme? Dass Johann Gottlieb Goldberg sie dem Grafen Keyserlingk nachts vorgespielt habe, gehört ins Reich der Legende. Also keine Musik zum Einschlafen, wohl aber etwas vom Entspanntesten und Heitersten, was Bach komponiert hat. Mit Andreas Marti auf seinem grossen Sassmann-Cembalo

Chor «Stimm dich froh»
Probe am Mi, 19.10., 9.30–11 Uhr, Thomaskirche. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81. Für Infos siehe auch www.stimmdichfroh.ch

Vom Signal zur Musik – Horn & Orgel
So, 30.10., 17 Uhr, Thomaskirche. Fausto Oppliger und Elie Jolliet präsentieren das Horn in all seinen Facetten – vom gesanglichen Lamento Purcells über das virtuose Mozartkonzert zu einem heldenhaften Einsatz bei Wagners Siegfried oder als Posthornersatz bei Mahler

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille am Abend – Meditation
Do, 6./20.10., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

Christliche Meditation – Herzensgebet
Mi, 12.10., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. Leitung/Info: Regula Willi, 031 333 33 14

FREUD/LEID

Bestattungen
Peter Pfander, 1946, Liebefeld
Rosmarie Marti-Dubach, 1951, Liebefeld
Bernhard Graber-Messerli, 1939, Köniz
Ursula Kübler-Fischbach, 1948, Liebefeld
Margaritha Stähli-Eichenberger, 1935, Köniz
Dolly Lehmann, 1962, Sigriswil

KONTAKTE

Pfarrteam
Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 46
Philipp Kohli, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

KUW-Team
Corinne Bittel, 031 972 50 35 (privat)
Stefanie Kegel, 079 662 11 11 (privat)
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56
Michael Stähli, 031 978 31 55

Sozialdiakonie
Inés Cánepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 46
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Kirchenmusik
Elie Jolliet, 031 978 31 81

Sigristendienst
Köniz
Reto Beyeler, Christian Brütsch, Stephan Leuenberger, 031 978 31 49
Liebefeld
Reto Beyeler, Susanne Humbel, Nadia Leutwyler, 031 978 31 69
Schliern
Stefan Künzi, Nadia Leutwyler, 031 978 31 59

Vermietungen/Reservationen
Köniz
Elie Jolliet, 031 978 31 81
Liebefeld
Susanne Humbel, dienstags, 031 978 31 69
Ritterhuus Köniz
Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch
Schliern
Barbara Zbinden, 031 972 39 29

Administration
Beatrice Bieri, Sonja Murri, 031 978 31 40

Online
Facebook Kirchenkreis Mitte
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch; socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz
Muhlernstrasse 1,3098 Köniz
Ritterhuus Köniz
Muhlernstrasse 5, 3098 Köniz
Wöschhuus Schloss Köniz
Muhlernstrasse 7, 3098 Köniz
Murrihuus Schliern
Muhlernstrasse 230, 3098 Schliern
Thomaskirche Liebefeld
Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

KIRCHENKREIS
NIEDERSCHERLI

GOTTESDIENSTE

So, 2.10.
Kein Gottesdienst

So, 9.10., 9.30 Uhr
Pfarrer Christoph Schneider; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 16.10., 17 Uhr
Musik und Wort. Sozialdiakonin Martina Hartmann und Pfarrer Christoph Schneider

So, 23.10., 9.30 Uhr
KUW3 Begrüssungsgottesdienst. Katechetin Stefanie Kegel und Team; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 30.10., 9.30 Uhr
Installationsgottesdienst. Pfarrer Christoph Schneider und Pfarrerin Dietlind Mus; Hans Peter Graf, Orgel; anschl. Apéro im Kirchgemeindehaus

Online-Übertragung: www.kg-koeniz.ch (Gottesdienste Niederscherli)

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Füür u Flamme: Weitsicht!
Sa, 15.10., 18.45–23.30 Uhr. Besuch der Sternwarte, ab 6. Klasse. Info: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

Gschichte-Chischte (ab 5 Jahren)
Mi, 26.10., 16 Uhr, Kirche. Info: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

Herbst-Chinder-Fyr
Sa, 29.10., 16 Uhr, Kirche. Für die Kleinsten und ihre Bezugspersonen. Erntedankfest mit Zvieri. Info: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

FÜR ALLE

Menschenbilder – Bilder von Menschen
Fr, 21./28.10., 19.30–21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus; Sa, 22.10., Bern (Details folgen), siehe Seite 17

Enneagramm-Vertiefungstag
Sa, 29.10., 9–15 Uhr, Kirchgemeindehaus, siehe Seite 17

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditation des Tanzes
Do, 13.10., 8.45–10.45 Uhr, Kirche. Info: Rose-Marie Ferrazzini-Rui, 079 261 80 68

SENIOREN/55PLUS

Seniorennachmittag
Mi, 5.10., 14–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Reise-Erinnerungen, Neues entdecken. Info: Sozialdiakonin Alice Reber

Velogruppe PlouschTeam Scherli
Mi, 5.10. Frienisberg-Aussichts-Tour: Info: Fritz Mathys, 076 437 59 37; Pia Noirjean, 078 775 70 30; Arthur Werren, 079 652 48 53

Wandergruppe
Do, 6.10. Saint-Blaise–Le Landeron. Info: Daniel Müller, 031 972 23 84; Josef Rohrer, 031 971 53 71 / 079 475 18 33

Forum
Fr, 7.10., 14–16 Uhr, Bern: «Die unbekannten Schönheiten des Berner Münsters». Info: Ruth Steiner, 079 722 32 00

Mittwochstisch
Mi, 12.10., 12 Uhr, Sternenberg Schlatt. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber oder Lisbeth Kubli, 031 849 18 76

Kontaktnachmittag
Mi, 19.10., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Sozialdiakonin Alice Reber

Spaziergruppe
Do, 20.10. Anmeldung: Erika Nobs, 031 849 07 49

KULTUR/MUSIK

Gospelchor
Info: www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenchor
Di, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (gemäss Probenplan). Herbstferien bis 15.10. Info: www.kirchenchor-niederscherli.ch

FREUD/LEID

Bestattungen
Guggisberg-Rolli Frieda, 1937, Niederscherli; Gilgen-Kilchhofer Friedrich, 1934, Mittelhäusern

KONTAKTE

Pfarrteam
Janine Liechti, 031 978 32 06
Christoph Schneider, 031 978 32 05

Katechetik/Sozialdiakonie
Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Stefanie Kegel, 079 662 11 11
Alice Reber, 031 978 32 04

Sigristendienst
Fredrik Hill, Kerstin Wälti, 031 978 32 09

Administration
Beatrice Weyermann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus
Rifishaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS
OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

So, 2.10.
Kein Gottesdienst

So, 9.10., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Pfarrerin Ulrike Schatz; Band mit Nicole Grosch

So, 16.10., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Markus Reinhard, Orgel

So, 23.10., 10 Uhr
KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen: Pfarrerin Ulrike Schatz; Band mit Marco Streiff; Kinderhüeti und Sunntigsträff, anschl. Imbiss

Der etwas andere Gottesdienst mit Band, Moderation und aktiver Teilnahme

So, 30.10., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Esther Feingold, Musik; Kinderhüeti und Sunntigsträff; anschl. Kirchenkreisversammlung

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Onside – Schuttä wo fägt!
Mi (ausser Schulferien), 17.30–18.30 Uhr (1.–6. Klasse), 20–21.30 Uhr (ab 7. Klasse), Turnhalle Schule Niederwangen. Info: Sozialdiakon Jamin von Känel, 031 978 32 24

roundabout
Mi (ausser Schulferien), 18.15–19 Uhr (8–12 Jahre); 19.30–21 Uhr (13–20 Jahre), KIZ Niederwangen. Tanzen für Girls. Info: Céline Wick, 078 935 32 21

Unihockey (ab 7. Klasse)
Do (ausser Schulferien), 17.30–19.15 Uhr, Mehrzweckanlage Oberwangen. Für Jugendliche ab der 7. Klasse. Info: David Berger, 079 716 90 69

Jungschar (5–16 Jahre)
Sa, 22.10., KIZ Niederwangen, 14–17.30 Uhr. Info: Florian Kohli, 078 754 12 05

Doppupunkt – die Jugendgruppe aus dem Wangental
Sa, 29.10., 18.30 Uhr (mit IceAge) gemeinsames Essen, KIZ Niederwangen. Ab dem 9. Schuljahr. Info: Sven von Gunten, 079 315 16 70

IceAge, Teenager Treff
Sa, 29.10., 18.30 Uhr (mit Doppupunkt) gemeinsames Essen, KIZ Niederwangen. Für Jugendliche (7. bis 9. Klasse). Info: David Berger, 079 716 90 69

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe
Mi, 5.10. Zug Niederwangen ab 12.22 Uhr, Thörishaus Dorf ab 12.25 Uhr. Wanderung ca. 2 Std. Düdingen–Balbertswil–Camping Schiffenensee; mit Zvieri. Info: Ruedi Peter, 031 981 26 45

Handarbeiten
Di, 11./25.10., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Nachmittagsprogramm
Mi, 12.10., Zug Thörishaus Dorf ab 12.53 Uhr, Oberwangen ab 12.57 Uhr, Niederwangen ab 12.59 Uhr. Besichtigung der Ausstellung: «das bisschen Haushalt …» im Heimatmuseum Krauchthal. Info: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23

Planungssitzung: Halbjahresprogramm 2023 zusammenstellen
Mi, 19.10., 9–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Programm zusammenstellen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23

Gemeinsames Mittagessen
Mi, 19.10., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Kosten Fr. 18.– inkl. Getränke und Dessert. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

Spaziergruppe
Do, 20.10., 14 Uhr, KIZ Niederwangen. Zvieri: Restaurant Bären Oberbottigen. Info: Marlene Wiedmer 031 981 25 64

FÜR ALLE

Wochengebet
Di, 9–9.30 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Info: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23

KIZ-Café
Di, 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Ehe-Abend
Fr, 28.10., siehe Seite 17

Kirchenkreisversammlung
So, 30.10., ca. 11 Uhr, anschl. an den Gottesdienst, Kirche Oberwangen. Traktanden siehe Website und Stellwände

Jazz & Bistrolino
Fr, 4.11., siehe Seite 17

KONTAKTE

Pfarrteam
Karl Lukas Böhlen, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Sozialdiakonie
Markus Dolder, 031 978 32 23
Julia Rüthy-Scheuner, 031 978 32 24
Jamin von Känel, 079 546 19 86

Sigristendienst/Vermietungen
031 978 32 29

Administration
Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online
www.foerderverein-oberwangen.ch
www.wangental-news.ch (Newsletter)

Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen
Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen
Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS
SPIEGEL

GOTTESDIENSTE

So, 2.10., 10 Uhr
Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Christine Heggendorn, Orgel

So, 9.10.
Kein Gottesdienst

So, 16.10., 10 Uhr
Predigtgottesdienst mit Kinderkirche. Pfarrerin Melanie Pollmeier; Katechetin Esther Schläpfer, Kinderkirche; Anett Rest, Orgel

So, 23.10., 10 Uhr
Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Christine Heggendorn, Orgel

So, 30.10., 17 Uhr
Musik und Wort «Lichtblick». Musik: Christine Heggendorn, Orgel; Raphael Heggendorn, Cello. Wort: Vikarin Christa Schüpbach

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Kinderkirche
Das schönste Geschenk der Welt
So, 16.10., 10 Uhr, Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus. In der Kinderkirche erzählen wir euch eine Geschichte über das schönste Geschenk der Welt. Dazu spielen, singen und basteln wir. Ein feines Znüni steht auch parat. Parallel zur Predigt mit gemeinsamem Beginn und Abschluss in der Kirche. Info: Katechetin Esther Schläpfer, 078 809 40 31, esther.schlaepfer@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Abendzyklus «Innehalten, Sinn(e) entfalten»
Di, 18.10., 19–22 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern. Standortbestimmung: Selbstreflexion zur momentanen Lebensbalance und zur Befindlichkeit bezüglich verschiedener Lebensaspekte. Input zur Salutogenese. Anleitung zur Erstellung einer «Sinn-Biografie». Die vier Abende bieten Nahrung für Körper, Geist und Seele. Wir bewegen uns auch draussen und machen elementare Erfahrungen, welche unsere Sinne ansprechen (Spaziergang, Achtsamkeitsübungen, Austausch am Feuer usw.). Weitere Daten: 1./15./29.11. Info/Anmeldung: Samuel Bertschinger, Persönlichkeitsentwickler und Erwachsenenbildner, 031 978 32 43, samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch (siehe Seite 20)

Handarbeiten
Mi, 19./26.10., 9–11 Uhr, Kirchgemeindehaus. Wir basteln, nähen, sticken und stricken für den alljährlich im November stattfindenden Spiegel Basar. Info: Rosemarie Bonjour, 031 971 67 52

Literaturkreis
Do, 20.10., 19–21 Uhr, Kirchgemeindehaus. Lektüre: Das Buch der Freude. 3. Teil des Gesprächs zwischen Desmond Tutu und dem Dalai Lama. Info: Pfarrerin Melanie Pollmeier, 031 978 32 46, melanie.pollmeier@kg-koeniz.ch

Kinderwarenbörse
Sa, 29.10., 9.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Moderne, einwandfreie, saisongerechte Kleider bis Grösse 176, Babykleider und Babyzubehör. Schuhe, Sportschuhe, Winterartikel, Sportartikel, Spielsachen, Bücher und vieles mehr. Annahme: Fr, 28.10., 13.30–16.30 Uhr. Rückgabe: Mo, 31.10., 15–16.30 Uhr. Info: kinderboerse-spiegel@gmx.ch

SENIOREN/55PLUS

Mittagstisch
Mi, 19.10., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. An einen gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein feines Essen geniessen für Fr. 15.–. Wir freuen uns, Sie bewirten zu dürfen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Fr, 14.10.): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Mit Kopf, Herz und Hand
«Kinder ihrer Zeit»: Charlie Chaplin – Referat von Olivia Schüpbach
Di, 25.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Wir werfen an diesem Nachmittag einen Blick auf das Leben und Werk des Ausnahmekünstlers Charlie Chaplin. Im Anschluss an das Referat sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Wir freuen uns auf Sie. Info: Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch (siehe Seite 20)

KONTAKTE

Pfarrteam
Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst
David Pulver, 031 978 32 49

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus
Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS
WABERN

GOTTESDIENSTE

So, 2.10., 10 Uhr
Pfarrerin Sigrid Wübker; Andreas Scheuner, Orgel

So, 9.10., 10 Uhr
Pfarrerin Sigrid Wübker; Singkreis Wabern, Leitung Christine Guy; Helene Ringgenberg, Orgel

So, 16.10., 10 Uhr
Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Jinki Kang, Orgel

So, 23.10., 10 Uhr
Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Jinki Kang, Orgel

So, 30.10., 10 Uhr
Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Singkreis Wabern, Leitung Christine Guy; Matteo Pastorello, Orgel

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Kinderchor Singkreis Wabern
Mi, 19.10; Do, 27.10., Kirchgemeindehaus. Proben in drei Altersstufen: Piccolo 16–16.30 Uhr, Avanti 16.20–17 Uhr, Tutta Voce 17–17.45 Uhr. Kosten Fr. 20.– pro Familie. Anmeldung: Christian Schmitt, christian.schmitt@kg-koeniz.ch

Gieleclub (5.–7. Klasse)
Sa, 22.10., 18–21 Uhr, Jugendatelier Villa Bernau/draussen. Info: Jugendarbeiter Samuel Bertschinger

ERWACHSENE

Offene Nähwerkstatt
Do, 6./20.10., 18.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. Nähen, stopfen, stricken. Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler

Lesekreis Meister Eckehart
Mi, 12.10. (Predigt 28), 19.30–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander

Lesekreis Thomas Merton
Di, 18.10. (Kapitel 18), 10.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander

Abendzyklus «Innehalten, Sinn(e) entfalten»
Di, 18.10., 19–22 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern (Agenda Spiegel/Seite 20)

Mission im Kontext von Kolonialismus
Decolonize Aid: Missionsarbeit heute
Do, 20.10., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus. Missionsgesellschaften setzen sich heute kritisch mit ihrer Vergangenheit im Kontext von Kolonialismus auseinander: Überkommene, versteckte Abhängigkeiten in der Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort gilt es zu erkennen und abzubauen. Und es sind Wege zu finden, wie eine respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelingen kann. Referentin: Pfarrerin Alexandra Flury-Schölch, Studienleiterin Mission 21. Info: Pfarrerin Sigrid Wübker (siehe Seite 20)

Orientalischer Tanz für Frauen
Do, 27.10., 17.30–18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Sozialdiakonin Bettina Schwenk, siehe Seite 20

SENIOREN/55 PLUS

Mittagstisch
Do, 6.10., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 5.10., 12 Uhr): Sozialdiakonin Bettina Schwenk

Spielnachmittag
Jassen, Spiele und Zvieri
Mi, 12.10., 14–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Sozialdiakonin Eva Schwegler

Nachmittag 60+ (ökumenisch)
Erzählcafé: Schatztruhe Leben
Mi, 19.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. In einem vertraulichen Rahmen von max. 12 Teilnehmenden tauschen wir uns über Erlebtes aus. Anmeldung/Fahrdienst (bis Di, 18.10., 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler

Theologischer Gesprächskreis
Di, 25.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Pfarrerin Maria Fuchs Keller

Frytig Zmorge
Fr, 28.10., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Frühstück in geselliger Runde. Info/Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle
Mi, 12./19./26.10., 17.30–19 Uhr, Kirche. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander

FREUD/LEID

Taufe
20.8. Alessandra Alena Wälti, Wabern

Trauungen
25.6. Fabienne Dürsteler und Bernhard Stoll, Wabern
3.9. Jeannine Blank und Jonas Limacher, Bern

Bestattungen
15.7. Fritz Hueter, geboren 1933, Wabern; 12.8. Peter Stern-Fischer, geboren 1947, Wabern; 22.8. Ruth Netzband-Deubelbeiss, geboren 1930, Wabern; 25.8. Regula Fierz-Geiser, geboren 1936, Wabern; 26.8. Elisabeth Kohler-Friederich, geboren 1927, Wabern; 26.8. Gertrud Wittwer-Rohrbach, geboren 1931, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam
Pikettnummer: 031 978 32 78
Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65
Sigrid Wübker, 079 936 17 57

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Bettina Schwenk, 031 978 32 64

Sigristendienst
Yvette-Marie Schweizer, Andreas Vuilleumier-Seifert, 031 978 32 69

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 61

Online Infopage www.kwl-info.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern
Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Altes Pfarrhaus
Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Spiegel & Wabern | Erwachsenenbildung

Innehalten – Sinn(e) entfalten

Auf Spurensuche. | Foto: Ben Mathis Seibel, unsplash

Woraus schöpfen Sie Sinn in Ihrem Leben? Gönnen Sie sich vier Abende, an denen Sie sich Zeit für sich selbst nehmen, innehalten in der Hektik des Alltags und sich Ihrer selbst über Ihre Sinne gewahr werden: Sie erstellen eine Sinn-Biografie und tauschen sich mit den anderen Teilnehmenden darüber aus. Welche Sinngeber sind wichtig in Ihrem Leben? Was ist zentral für Ihr Wohlbefinden? Wo möchten Sie mehr Sinn entfalten? Wir machen uns gemeinsam auf die Suche Ihres Sinn-Potenzials und wie Sie dieses realisieren können.

Der Kurs bietet Nahrung für Körper, Geist und Seele. Nebst Inputphasen ist viel Raum für Selbstreflexion und Austausch. Wir bewegen uns auch draussen und machen elementare Erfahrungen, welche unsere Sinne ansprechen (Spaziergang, Achtsamkeitsübungen, Austausch am Feuer usw.).

Gastgebende der vier Abende sind die Berufs- und Laufbahnberaterin und Visionscoach Liselotte Stricker Meuli sowie der Persönlichkeitsentwickler und Erwachsenenbildner Samuel Bertschinger. Kursort und -daten siehe Agenda Spiegel/Wabern auf Seite 19.

Mehr Infos zum Angebot:

SCAN ME

Spiegel & Wabern | Jugendarbeit

Rückschau Erlebniswochenende

Mit der Kamera unterwegs. | Foto: Rahel Zimmermann

Ende Juni fand das Erlebniswochenende Film/Foto der CEVI Region Bern statt. Von Freitagabend bis Sonntagnachmittag widmeten sich acht Teilnehmende im Alter von 16 bis 18 Jahren und ein Team von zehn Leitenden dem Thema «Film und Foto». Wetterbedingt konnte die erste Nacht nicht auf dem Gurten biwakiert werden. Am Samstag befassten sich die Jugendlichen in Form eines Postenlaufs vertieft mit dem Thema. Am Sonntagvormittag wurden die Fotos und Filmsequenzen finalisiert und am Nachmittag den Eltern anlässlich einer Vernissage präsentiert.

Das Pilot- bzw. Kooperationsprojekt von CEVI Region Bern und der Landeskirche erscheint vom Konzept her stimmig. Für die einzelne Kirchgemeinde ist es zu aufwendig, ein themenspezifisches Erlebniswochenende für Ü15-Jugendliche selbstständig zu veranstalten, da es zu wenig Teilnehmende hätte. Eine überregionale Kooperation ist daher zukunftsträchtig. Für YouReport – das junge Filmteam der Kirchgemeinde Köniz – ist es möglicherweise ein Fundus für Nachwuchs. So können Interessierte im Anschluss an das Erlebniswochenende bei YouReport vertieft Erfahrungen zum Thema Film sammeln.

Mehr Infos zu YouReport:

SCAN ME

Spiegel | Mit Kopf, Herz und Hand

«Kinder ihrer Zeit»: Charlie Chaplin

Labyrinth – Symbol für die Reihe «Mit Kopf, Herz und Hand». | Foto: zVg

Wer kennt sie nicht, die ikonische Filmfigur des charmanten, freundlichen Tramps mit zu grossen Schuhen und Hosen, mit Bambusstock und zu kleiner Melone auf dem Kopf – eine der bekanntesten Figuren, welche Chaplin im Laufe seiner Künstlerkarriere verkörperte. Sir Charles Spencer Chaplin

Mit seinem Wirken als Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Komponist, Filmproduzent und Komiker wurde Chaplin zu einer der grössten Filmlegenden aller Zeiten und gehört zu den Gründervätern der Traumfabrik Hollywood. Chaplins Filme sind eine Mischung aus Slapstick-Komödie und ernsten, tragischen Elementen. Aufgrund seiner sozialkritischen Haltung wurde Chaplin Nähe zum Kommunismus vorgeworfen und die USA, seine zweite Heimat, verweigerte ihm 1952 die Rückkehr ins Land. So lebte er von 1953 bis zu seinem Tod in der Schweiz in Corsier-sur-Vevey, wo man seit 2016 das moderne, interaktive Grévin-Museum «Chaplin's World» besichtigen kann.

Wir werfen an diesem Nachmittag einen Blick auf das Leben und Werk des Ausnahmekünstlers Chaplin. Im Anschluss an das Referat sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Sozialdiakonin Olivia Schüpbach

INFO
Di, 25.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Spiegel

Wabern | Kurs

Orientalischer Tanz für Frauen jeden Alters

Freude an der Bewegung. | Foto: Bettina Schwenk

Der Orientalische Tanz bezieht sich auf eine Tanzform, die ihren Ursprung in Ägypten hat und bezeichnet den dortigen Solotanz der Frauen. Aufgrund einer Fülle von Literaturhinweisen kommen Fachleute jedoch zu dem Schluss, dass der orientalische Tanz «von jedermann, in verschiedensten Aufführungen, getanzt wird: von Amateuren und Berufstänzern, von Jungen und Mädchen, von Frauen und Männern». Allerdings sei diese Tradition in grossen Städten wie Kairo nach dem 1. Weltkrieg erloschen. In Ägypten hatte der Tanz von jeher einen hohen Stellenwert bei allen festlichen Gelegenheiten. Fremde und Reisende waren seit Jahrhunderten von diesem Tanz fasziniert und berichteten in ihren Briefen, Reisebeschreibungen und Büchern darüber. Seit der Kolonisation Ägyptens und mit zunehmendem technischem Fortschritt und kulturellem Austausch verbreitete sich der Tanz auch im Ausland. Heute ist er in Europa, Australien, Skandinavien, Japan und den USA ebenso zu finden wie in Ägypten.
Wenn du Lust hast, dich einmal ganz anders als gewohnt zu bewegen, bist du herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Schau einfach vorbei, ich freue mich auf dich!

Bettina Schwenk, Sozialdiakonin

INFO
Do, 27.10., 18./24.11., 12./19.1., 2./16.2., 17.30–18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern. Bequeme Kleidung, rutschfeste Socken oder Schlappen mitbringen. Kosten Fr. 7.– pro Abend

Wabern | Vortragsreihe

Missionsarbeit heute

Das Engagement von Mission 21 zur interreligiösen Friedensförderung

«Wie haben Sie es mit der Mission?» Alexandra Flury-Schölch, Studienleiterin Mission 21 sowie Pfarrerin und Referentin der Veranstaltungsreihe «Mission – damals und heute», stellt diese Variante der Gretchenfrage den Anwesenden im Kirchgemeindehaus Wabern am ersten Abend im August. Verschiedenfarbige Karten signalisieren die persönliche Haltung: Grün für eher positiv, Gelb für ambivalent und Orange für eher negativ. Das Resultat ist durchmischt. Während die einen «Mission» vordergründig unter dem Aspekt Entwicklungszusammenarbeit sehen, assoziieren andere den Begriff mit Unterdrückung, Manipulation, Überheblichkeit und Zerstörung kultureller Traditionen.

Gleichberechtigtes Miteinander

Auch den weiteren Verlauf der Veranstaltung gestaltet Alexandra Flury-Schölch vorwiegend als animierten Dialog: Immer wieder stellt sie kritisch-reflektierende Fragen, während sie spannende Einblicke in die Geschichte der «Basler Mission» im Kontext von Kolonialismus im 19. Jahrhundert gewährt. Zum Beispiel: «Finden Sie die damalige Praxis, Kindern in Missionsschulen auf dem afrikanischen oder asiatischen Kontinent das Lesen anhand der Bibel beizubringen, vertretbar?» oder: «Wie realistisch schätzen Sie die Intention der Missionare ein, die Sklaverei abzuschaffen?» Der Abend zeigt: Die evangelische Missionsgemeinschaft, die sich 2001 mit anderen Missionswerken zu «Mission 21» zusammenschloss, arbeitet seine kontroverse Geschichte transparent auf.

Interkultureller Austausch auf Augenhöhe. | ©: Mission 21

«Durch Hinterfragen und Lernprozesse hat sich die Tätigkeit von Missions- und Hilfswerken in den letzten Jahrzehnten schon grundlegend gewandelt, doch noch immer beeinflussen Machtstrukturen und kulturelle Wahrnehmungen aus der Kolonialzeit die internationale Zusammenarbeit», sagt Flury-Schölch später im persönlichen Gespräch. Es sei deshalb zentral, die eigene eurozentristische Sicht kritisch zu reflektieren, den anderen konkreten Lebenskontext eingehend kennenzulernen, die bestehenden Ressourcen des jeweiligen Landes und der Bevölkerung zu berücksichtigen und im Sinne von «Decolonize Aid» Strategien zu verfolgen, die ein «gleichberechtigteres Miteinander» zum Ziel hätten.

Foto: Stephan Ruch

Alexandra Flury-Schölch

Bildungsarbeit in Tansania

Aktuell kooperiert Mission 21 mit 70 Partnerkirchen und -organisationen in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika in rund 100 Projekten. «Unsere internationale Zusammenarbeit orientiert sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen (Agenda 2030), wobei der Fokus auf den drei Themenbereichen ‹Religion und Entwicklung›, ‹interreligiöse und interkulturelle Friedensförderung› und ‹Gendergerechtigkeit› liegt», sagt Flury-Schölch.

Wie komplex und vernetzt sich das Engagement von Mission 21 heute gestaltet, wird sie nun im Oktober in Wabern an der dritten und letzten Veranstaltung in der Reihe anhand von Beispielen aufzeigen. So werde man etwa erfahren, welchen Zusammenhang es zwischen Ernährungssouveränität, Agroökologie und theologischer Ausbildung in Bolivien und Peru gäbe, wie die Friedensarbeit in Nigeria oder Kamerun konkret aussehe oder wie in Tansania die Ernährungssicherung und das Gesundheitswesen in die Bildungsarbeit eingebettet sei.

Stephan Ruch

INFO
«Decolonize Aid» – Missionsarbeit heute:
Do, 20.10., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern